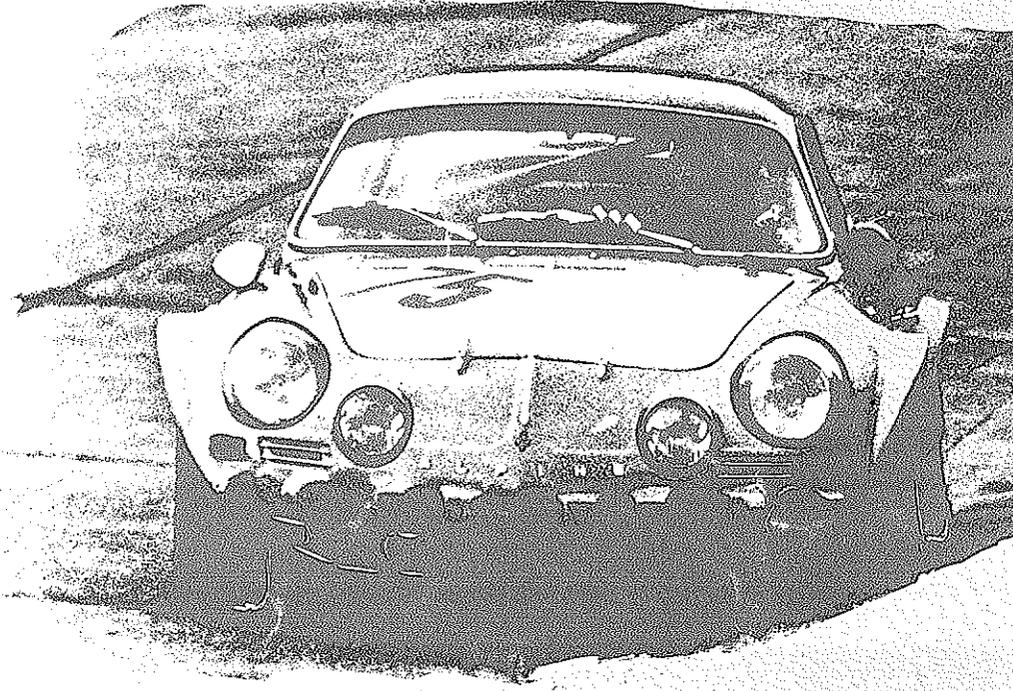
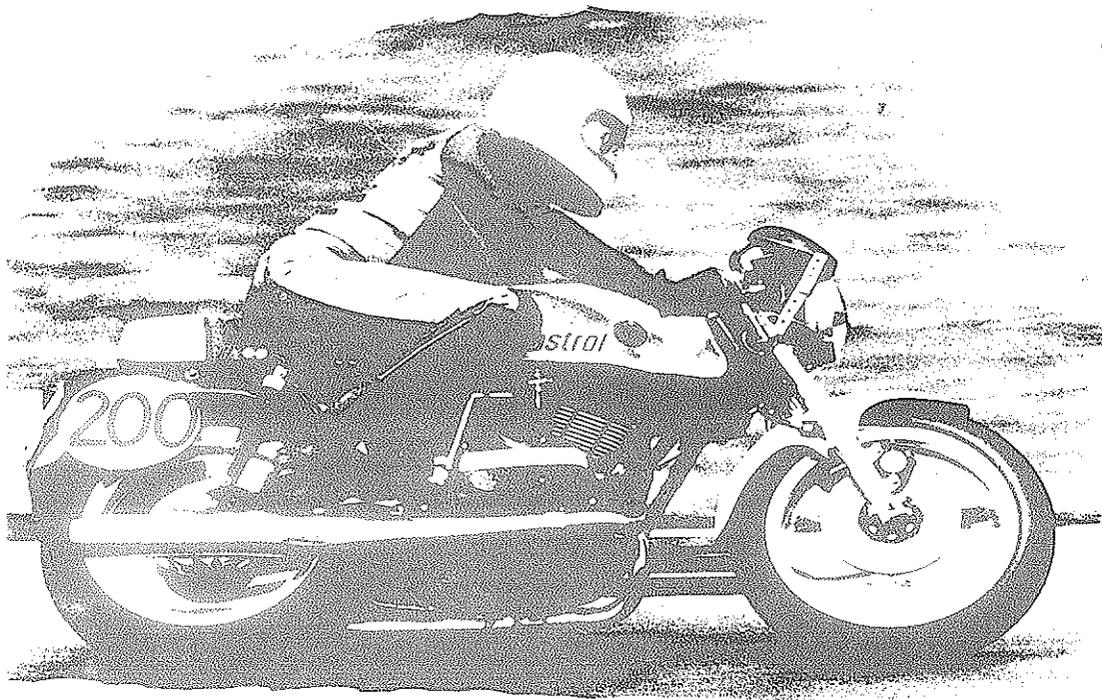


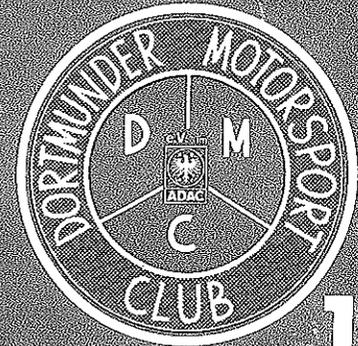


1950

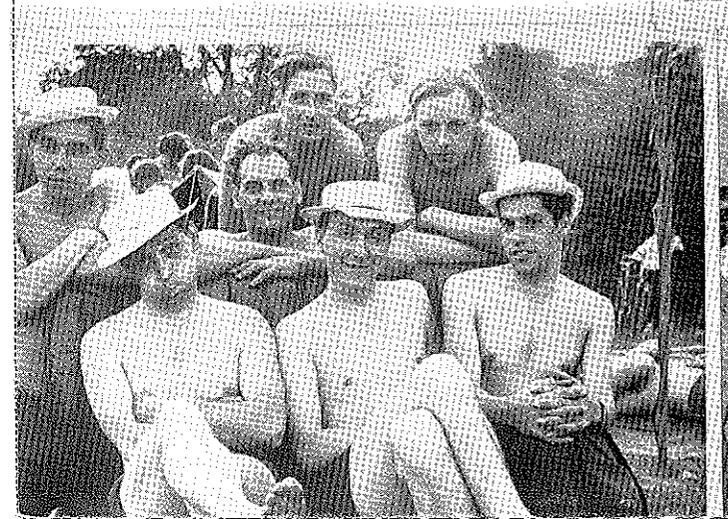
Carde
25 JÄHRE



**DORTMUNDER
MOTORSPORT-CLUB e.V.
im ADAC**



1975



25 Jahre Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

Das Leben und Fortbestehen eines Vereins ruht auf zwei Säulen:

Erstens einmal auf der Lebendigkeit und der Gestaltungskraft in der Bewältigung seiner Ziele

und zweitens auf der Treue seiner Mitglieder.

In den Annalen unserer Protokolle und Mitgliederverzeichnissen ist die Geschichte unseres Clubs festgelegt. Es ist interessant und genußvoll, in ihnen zu blättern. So manches vergessene Ereignis und so manche vertraute Gestalt tauchen dann in unserer Vorstellung wieder auf.

Der DMC hat sich im Laufe der vergangenen 25 Jahre zu einem Bestandteil des deutschen Motorsports gemacht; sowohl durch seine hervorragenden Motorsportveranstaltungen, der Reinoldusfahrt, als auch durch die Schulung und Förderung aller am Motorsport Interessierten.

Zu jedem Jubiläum gehören wohl Rückblick, Besinnung und Ausblick.

Mit Stolz und Freude haben wir bisherige Erfolge feststellen können. Aber noch viel bleibt zu tun, denn eine lebendige Gemeinschaft muß immer wieder Schritt mit der allgemeinen Entwicklung halten, will sie nicht in der Tradition verkümmern.

Die Bewältigung vieler Aufgaben wird unsere ganze Kraft erfordern. Dabei soll uns alle der Wille beseelen, den Weg bis zum nächsten Jubiläum so erfolgreich wie bisher zurückzulegen.

" Hals- und Beinbruch "



1. Vorsitzender

25 Jahre Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

Mit diesem Rückblick, den wir aus Anlaß unseres 25 - jährigen Jubiläums unseren Mitgliedern und Freunden und allen Interessenten des Motorsports widmen, möchten wir den Weg des

Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

von seinen ersten Anfängen bis heute aufzeichnen.

Aus dem Motorradclub der 1. Stunde ist ein erfolgreicher Motorsportclub geworden, dessen Name in Motorsportkreisen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt ist. Erfolgreich bei Veranstaltungen durch seine aktiven Fahrer. Erfolgreich als Veranstalter eigener Motorsportwettbewerbe.

Die Rückschau auf die 25 Jahre unserer Vergangenheit nehmen wir zum Anlaß, uns bei Allen, die uns auf diesem erfolgreichen Weg begleitet haben, herzlich zu bedanken. Unser Dank gilt darüberhinaus allen Freunden und Gönnern des Motorsports.

Das bisher Erreichte wollen wir bewahren, ohne in unserem steten Bemühen für den Motorsport, für die Gemeinschaft und die Kameradschaft im Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC nachzulassen.

Dortmunder Motorsport - Club e.V.
im ADAC

im Januar 1975

Der Dortmunder Motorsport - Club e. V. im ADAC im Jahre 1977

Der Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC ist ein Ortsclub des Allgemeinen Deutschen Automobil - Club - ADAC - der sich seit seiner Gründung - im Rahmen des vielseitigen ADAC - Programms - dem Automobilsport und dem Motorradsport widmet.

Der Motorsport ist im Zusammenhang mit der steil angestiegenen Motorisierung zu einem Freizeitanliegen vieler, insbesondere jüngerer Kraftfahrer geworden. Die Kraftfahrzeugindustrie kommt diesem Anliegen durch ein vielfältiges Angebot sportlich ausgelegter Fahrzeuge in allen Klassen seit Jahren fördernd entgegen.

Die Heranführung von motorsportinteressierten Kraftfahrern an den echten Motorsport - auf hierfür angelegten Rennstrecken, auf denen diszipliniert und nach sportlichen Gesetzen auch im Wettbewerb gefahren werden muß, ist eine Zielsetzung unseres Clubs.

Das Schwergewicht liegt hierbei nicht im Rennsport; vielmehr im Zuverlässigkeitssport und Gleichmäßigkeitsport auf Straßen und Rennstrecken, sowie im Rallysport und im Geländesport.

Unabhängig von Fahrzeugfabrikaten und Fahrzeugklassen, ohne gesellschaftliche Abgrenzung, stehen unsere Clubleistungen allen interessierten Auto- und Motorradfahrern offen:

Schulung in Fragen der internationalen und nationalen Sportgesetze für den Automobil- und Motorradsport;

Schulung in der verkehrsgerechten und sportgerechten Ausstattung der Fahrzeuge;

Fahrtechnische Schulung durch clubinterne und in Verbindung mit befreundeten Clubs durchgeführte Sportfahrerlehrgänge auf dem Nürburgring oder einer anderen Rennstrecke;

Beifahrerlehrgänge, Kartenspielen, Orientierungskunde, Streckenaufschrieb, Zeitnahme, Schnittberechnungen etc.

Filmvorführungen, Fachvorträge und Fachdiskussionen über Verkehrsfragen und Motorsportfragen in unseren wöchentlichen Clubabenden.

Selbstverständlich betreuen und beraten wir auch unsere Fahrer in den Wettbewerben und zahlen im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten Lizenz- und Ausweisgebühren für die einzelnen Fahrer und bestreiten die Mannschaftsnenngebühren für unsere Clubmannschaften.

Das wir mit unseren Clubleistungen in den nunmehr 25 Jahren des Bestehens unseres Clubs einen wichtigen Weg beschritten haben, zeigen die bei nationalen und internationalen Motorsportveranstaltungen errungenen Erfolge unserer Fahrer:

Deutsche Meisterschaften, ONS - Pokalsiege, ungezählte Gaumeisterschaften innerhalb des ADAC - Gaues Westfalen - West, viele Gesamtsiege, Klassensiege und Mannschaftssiege.

Diese Erfolge machten den Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC zu einem der erfolgreichsten Motoreportclubs Deutschlands in der Nachkriegszeit.

Es verdient besonderer Erwähnung, daß diese Erfolge nicht von schweren Unfällen überschattet wurden.

Nicht allein durch die Erfolge seiner Sportfahrer hat der Club in Motorsportkreisen einen guten und erfolgreichen Ruf;

auch als langjähriger Veranstalter von großen internationalen und national offenen Motorsportwettbewerben

- der Internationalen ADAC - Reinoldusfahrt
Nürburgring für Motorräder

und

- der national offenen ADAC Reinoldusfahrt
Nürburgring für Wagen, die in 1975 bereits
im 15. Jahr zur Austragung kommt,

haben wir den Namen des

Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt gemacht.

Die Chronik der vergangenen 25 Jahre des
Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

Dieser Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre des Clubgeschehens wird bei vielen langjährigen Mitgliedern Erinnerungen wachrufen.

Unseren jüngeren Mitgliedern soll er einen kleinen Einblick in die Vergangenheit bieten. Wie fing es an

Wie war es damals

Der Chronist hat sich um wahrheitsgetreue Wiedergabe der Ereignisse und Daten bemüht. Ihm möge jedoch verziehen werden, wenn das ein oder andere Ereignis, der ein oder andere Name nicht angeführt ist.

Und so beginnt die 1. Stunde



Ein erster Anlauf

Die Währungsreform im Jahre 1948 leitete einen Abschnitt der Deutschen Nachkriegsgeschichte nach 1945 ein, der heute zurückblickend als Beginn des vielzitierten Deutschen Wirtschaftswunders bezeichnet wird.

Das Geld war über Nacht wieder wertbeständig geworden; Tausch- und Schwarzhandel verloren schlagartig an Boden; die Deutsche Wirtschaft stand vor einem neuen Beginn.

Wenn auch die neue Deutsche Mark für viel noch knapp war und vorwiegend für den Nachholbedarf an notwendigen Gebrauchsgütern des täglichen Lebens aufgewandt werden mußte, regten sich doch recht bald hier und da die ersten Bemühungen in der privaten Motorisierung.

So manchens Vorkriegsmotorrad, DKW, BMW, Zündapp, NSU, um nur einige dieser Fabrikatenamen von Rang zu nennen, das die Kriegszeit und die ersten Nachkriegsjahre in einem Keller oder einem Schuppen überstanden hatten, wurde mehr oder weniger funktionsfähig an das Tageslicht gebracht.

Es begann die hohe Zeit der "Bastler".

Ersatzteile mußten her. Aber woher nehmen? Diese Frage ging damals durch viele Köpfe.

"Du Karl, hat Du noch eine Kurbelwelle von der 36er DKW SB 350?"

"Nein, ich nicht, aber der Willi in Kirchhörde hat noch so eine Welle im Keller liegen. Frage doch mal den Willi, vielleicht kann er Dir helfen."

Ja, so oder so ähnlich hat es wohl angefangen und es war fast selbstverständlich, daß sich Gleichgesinnte zusammenfanden, um sich durch Rat und Tat in ihren bescheidenen Motorisierungsbemühungen gegenseitig zu unterstützen.

So kam es bereits 1949 in Dortmund - Gespel zu einem ersten Zusammenschluß motorradbegeisterter Leute unter dem Namen

Dortmunder Motorrad - Sportclub

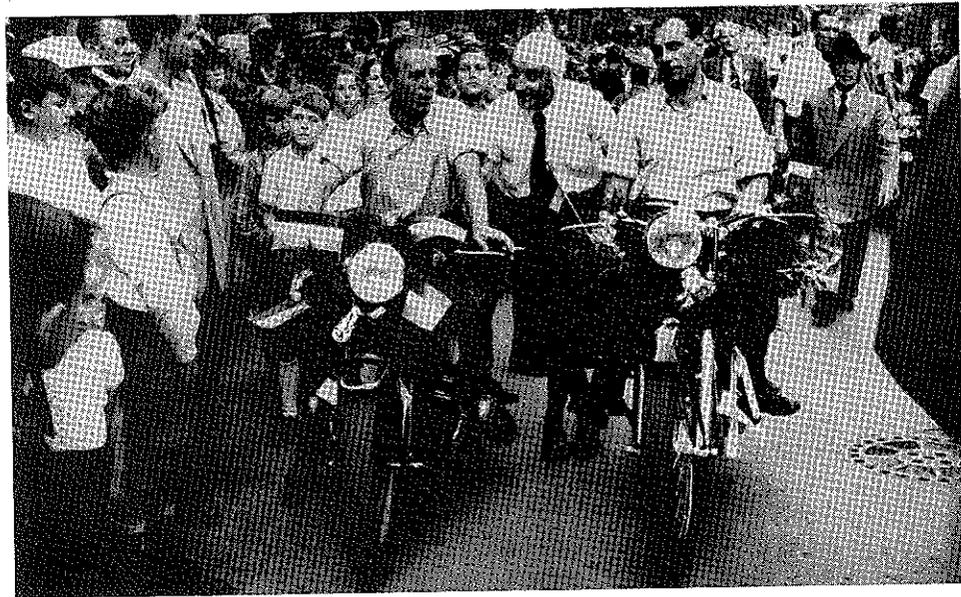
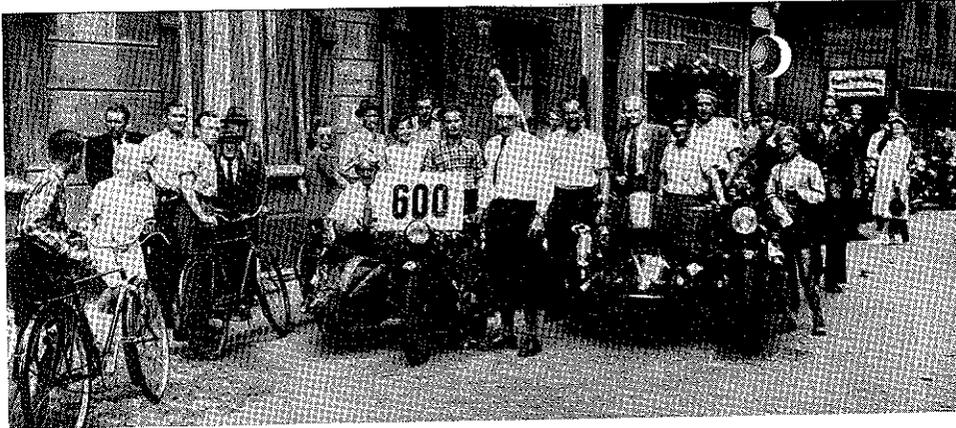
Dieser Club war als Jugendgruppe dem damals auch wiedererstehenden Allgemeinen Deutschen Automobil - Club (ADAC) angeschlossen.

Die Gründer dieses "Dortmunder Motorrad - Sportclub" waren

Werner Bunk und Fritz Jäger.

Werner Bunk war s. Zt. Motorradmechaniker bei der in Motorradfahrerkreisen bestens bekannten Firma Theo Ceyer.

Fritz Jäger war s. Zt. Pächter der Kux u. Krahn - Tankstelle an der Hohestr.



Wie schwer die damalige Zeit noch war, geht daraus hervor, daß von den rd. 50 Mitgliedern, die dieser Club bereits hatte, nur 3 Mitglieder ein eigenes Motorrad hatten.

Werner Bunk, Leo Laß und Friedhelm Claus

waren die stolzen Besitzer.

Die anderen Mitglieder hielt der Wunsch nach einem eigenen Motorrad und vor allem aber die Liebe zum Motorrad zusammen. Im übrigen waren diese Mitglieder, wie die Mehrzahl aller Menschen in der damaligen Zeit in unserem Lande, schlichte "Fußgänger".

Offensichtlich erfordert damals aber das tägliche Leben so sehr die Kräfte jedes einzelnen, daß für sein "Hobby" nicht mehr die notwendige Zeit zur Verfügung stand. Nachdem der Schwung und der Elan der ersten Tage verfolgen waren, verflachten die Aktivitäten dieses Clubs mehr und mehr und kamen schließlich zum Erliegen.

Wenn wir in unseren Unterlagen diesen Club der 1. Stunde auch nicht dokumentieren können, kann doch mit Fug und Recht gesagt werden, daß dieser 1949 in Dortmund - Gespel gegründete Dortmunder Motorradsport - Club ein Vorläufer unseres heutigen Clubs ist.

Nun wird es ernst

Die Gründungsversammlung

Wir schreiben das Datum des 15. Januar 1950.

Der Allgemeine Deutsche Automobil - Club (ADAC) hatte zu diesem Tag alle Motorradsportfreunde in Dortmund und Umgebung zu einer Versammlung in die Gaststätte " Zum Landsknecht " Dortmund, Kaiserstr. eingeladen.

Die Bedeutung dieser Versammlung wurde durch die Anwesenheit des damaligen 1. Vorsitzenden des ADAC - Gaues Westfalen - West, Herrn Senatspräsident Dr. Schmidt - Tophoff, des damaligen Gausyndikus, Herrn Dr. Hildebrand und des damaligen Gaugeschäftsführers, Herrn Oberhuber deutlich hervorgehoben.

Nach ausführlichen Referaten und Diskussionen stand am Ende dieses bedeutungsvollen Tages die Gründung des

Dortmunder Motorradsport - Club,
Ortsgruppe im ADAC

Die Gründungsversammlung wählte folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Werner Zenker, jun.
stellv. Vorsitzender	Manfred Bergander
Schriftführer	Helmut Sondermann
Sport- und Tourenwart	Heinrich Dehne
Schatzmeister	Karl-Heinz Pargmann
Beisitzer	Friedehlm Claus
	Emil Pläßmann
	Günter Cordes
	Horst Gabriel
	Rudolf Bunk

Es war fast selbstverständlich, daß viele Mitglieder des auseinandergegangenen ehemaligen Dortmunder Motorrad-Sportclubs diesem neu gegründeten Club als Mitglieder angehörten.

Die erste ordentliche Hauptversammlung

Bereits zum 23. Juli 1950 beruft der am 15. Januar des gleichen Jahres gegründete Club seine Mitglieder zur ersten ordentlichen Hauptversammlung ein.

In dieser Hauptversammlung wird Heinrich Dehne zum 1. Vorsitzenden gewählt, und ihm wird gleichzeitig das Vertrauen für das ihm bereits von der Gründungsversammlung übertragene Amt des Sport- und Tourenwartes ausgesprochen.

Nach einer alten Weisheit wechselt man die Pferde nicht im Strom.

Die Chronik schweigt sich leider darüber aus, was die Hauptversammlung veranlaßt hat, so kurze Zeit nach der Gründung den 1. Vorsitzenden auszuwechseln und warum ein Mann zwei wichtige Ämter in einer Hand vereinigen mußte.

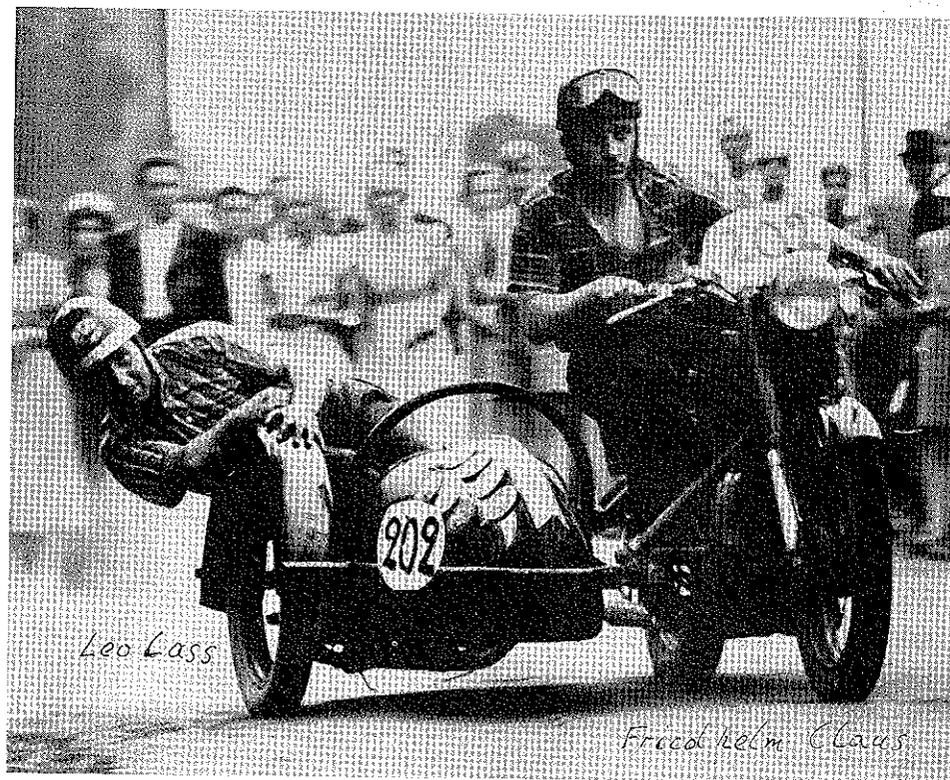
In dieser Hauptversammlung taucht aber auch ein neuer Name im Vorstand auf.

Emil Andexer wird vom Vertrauen der Mitglieder getragen zum stellv. Vorsitzenden gewählt.

Die goldenen Soer Jahre

Mit der Gründungsversammlung und der ersten ordentlichen Hauptversammlung hatte sich der Dortmunder Motorrad - Sportclub, Ortsgruppe im ADAC voll etabliert.

Die ersten Monate vergingen mit dem Einrichten von Untergruppen in verschiedenen Dortmunder Vororten. Erste sportliche Aktivitäten wurden aufgenommen.



Die erste Goldmedaille für den Club

Bei der Westfalenfahrt 1951 erringt Emil Andexer mit seiner Gattin Ilse Andexer die erste Goldmedaille für den Club.

Das Motorrad - Beschaffungs- und Finanzierungsprogramm

Neben den sportlichen Aktivitäten stand aber ein ernsthaftes Problem, dessen Lösung sich die damaligen Verantwortlichen mit Bravour annahmen.

Voraussetzung für den Motorsport ist natürlich der Besitz eines Fahrzeuges. Da auch die Anschaffung von Motorrädern in der damaligen Zeit nicht eben leicht zu nennen war, wurde aus der Überlegung, daß ein Club eine zentrale Beschaffung und Finanzierung besser abschließen konnte, als das einzelne Mitglied, das oben genannte Programm aufgebaut.

Über dieses Programm sind in der Zeit von Oktober 1950 bis September 1952, man höre und staune, Maschinen im Wert von insgesamt DM 64.000,-- gekauft worden.

Legt man die damaligen Preise für ein Motorrad zugrunde, kann man sich die Stückzahlen leicht ausrechnen und sich eine Vorstellung vom Umfang dieses Programms machen.

Änderung des Clubnamens

Im Februar 1951 beschließt die Hauptversammlung eine Änderung des Clubnamens.

Aus dem Dortmunder Motorradsport - Club wird der umfassende Name
Dortmunder Motorsport - Club e.V.

Unter diesem Namen wurde der Club 1952 als offizieller ADAC - Ortsclub anerkannt und trägt seitdem den Zusatz :
im ADAC.

Erster Führungswechsel

Mit dem neuen Demokratieverständnis im Nachkriegsdeutschland hat es offenbar auch der Club sehr genau.

Im Jahre 1952 wurde Emil Andexer in einer KampfAbstimmung gegen den amtierenden 1. Vorsitzenden, Heinrich Dehne, mit 16 zu 14 Stimmen zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Das Stimmenverhältnis von 16 zu 14 Stimmen läßt die etwa gleich starken "Hausmächte" der Kandidaten erkennen.

Was auch gewesen sein mag, die Chronik enthält keine Einzelheiten über die KampfAbstimmung. Emil Andexer war jetzt der 1. Vorsitzende des Clubs und bestimmte von nun an mit seinen Vorstandskameraden die Geschicke.

Ein neues großes Ereignis warf bereits seine Schatten voraus.

Die Fusion des Dortmunder Motorsport - Clubs mit dem Tourenclub, Dortmund

Auszug aus dem denkwürdigen Schreiben des Dortmunder Touren - Club e.V.
im ADAC vom 7.7.1953 an den Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC.

Liebe Sportkameraden !

Am Tage der Gaufuchsjagd traten Mitglieder Eures Vorstandes an Mitglieder unseres Vorstandes heran und besprachen mit ihnen eine evtl. Fusion unserer beiden Dortmunder Motorsportclubs. In unserer letzten Vorstandssitzung besprachen wir diese Frage eingehend und sind zu dem einmütigen Entschluß gekommen, daß wir einem Zusammenschluß nicht ablehnend gegenüber stehen. Im Gegenteil wäre es im Sinne des Motorsports und auch des Tourensports zu begrüßen, wenn ein großer Motorsportclub in Dortmund ins Leben gerufen würde. usw.....

gez. Gunther Marzinek

1. Vorsitzender

gez. Heinz Klose

Sportleiter



Von nun an geht es steil bergauf

Die Fusion der beiden Clubs kam zustande.

Die sportlichen Einsätze steigerten sich nun beträchtlich.

In dieser Zeit, etwa Mitte der fünfziger Jahre, wird Erfolg auf Erfolg erzwungen.

Fast in jedem Jahr war der Club der erfolgreichste Motorsportclub des ADAC - Gaues Westfalen - West. In einem Jahr auch der erfolgreichste ADAC - Ortsclub in Deutschland.

Mindestens vier Gaumeistertitel im Jahr holten die Fahrer des Dortmunder Motorsport - Clubs.

Namen dieser erfolgreichsten Fahrer:

Siegfried Ubat, Heinz Klose, Lutz Höhl, Hans Wilke, Frank Diederich, Ernst Streit, Rolf Lilei, Gunther Marzinek, Egon Hartung, Icke-Meyer (Heinz), Emil Andexer, Heinrich Wrede, Günter (Gurker) Niedzielski, Heinz Ehlert.

Siegfried Ubat, Heinz Klose, Heinz Ehlert und Icke - Meyer (Heinz) erscheinen als ständige Mannschaft.

Ehrenmitgliedschaft zweier berühmter Motorrad - Rennfahrer
im Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

Die sportlichen Erfolge der damaligen Jahre finden auch ihren Ausdruck in der Annahme der Ehrenmitgliedschaft des Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC durch zwei berühmte Motorrad - Rennfahrer

Wilhelm Herz und Werner Haas

Das Ehrenmitglied Werner Haas ist am 13.11.1956 mit dem Flugzeug verunglückt.

Neue Namen im Vorstand

Heinz Klose wird 1954 zum Sportleiter gewählt.

Gunther Marzinek zeichnet als Kassierer verantwortlich.

Weiter zeichnen unter der Führung von Emil Andexer, als dem 1. Vorsitzenden, folgende Kameraden für den Vorstand verantwortlich.

Kurt Klahr, Heinz Harten, Leo Lass, Rolf Schwickrath, Franz Sinkovicz.

Zweiter Führungswechsel

Wir schreiben inzwischen das Jahr 1955.

Hans Dahl wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Emil Andexer übernimmt das Amt des stellv. Vorsitzenden.

Beide Herren haben diese Ämter in den nachfolgenden Jahren bis 1966 ausgeübt.

Im Jahr 1957 wird Ernst Streit zum Sportleiter gewählt.

Egon Hartung wird zum Schriftführer gewählt.

Willi Weitkamp, Lutz Höhl und der leider zu früh verstorbene Winfried Lueg werden 1957 zu Beisitzern bestätigt.

1958 wird Siegfried Ubat Sportleiter.

Der Sport kommt aber nie zu kurz

Auch zum Ende der fünfziger Jahre bleibt der Club im Sport erfolgreich. Neue Namen tauchen in den Erfolglisten auf.

Otto Büchter, Norbert Mortler, Walter Hinze, Heribert Schulte, W. Krause.

1959 stellt der Club wiederum vier Gaumeister.

Norbert Mortler, Werner Krause, Walter Hinze, Heribert Schulte.

Die legendäre "Ewige Lampe"

Die Chronik der Soer Jahre würde der Vergangenheit nicht gerecht werden, wenn nicht einige Worte der Erinnerung an die "Ewige Lampe" enthalten wären. Das Clublokal gleichen Namens in den Soer Jahren in Dortmund, Hohestr. Unvergessene Stunden der Geselligkeit und des Frohsinns, aber auch harte "Benzingespräche" gehören mit zur Erinnerung an die "Ewige Lampe".

Erfolge und Niederlagen wurden hier "gebührend" begangen. Von der o,8 Promille - Grenze sprach man damals noch nicht.

Dieses Lokal besteht heute leider nicht mehr.

Fazit der Soer Jahre

Durch die sportlichen Erfolge seiner Fahrer hat sich der Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC in den ersten zehn Jahren seines Bestehens in die Reihe der erfolgreichsten Motorsportclubs des ADAC in der Nachkriegszeit eingereiht.

Dank und Anerkennung für diese großen Jahre gebührt allen Mitgliedern in dieser Zeit, insbesondere jedoch den aktiven Fahrern, die diesen Ruf begründeten.



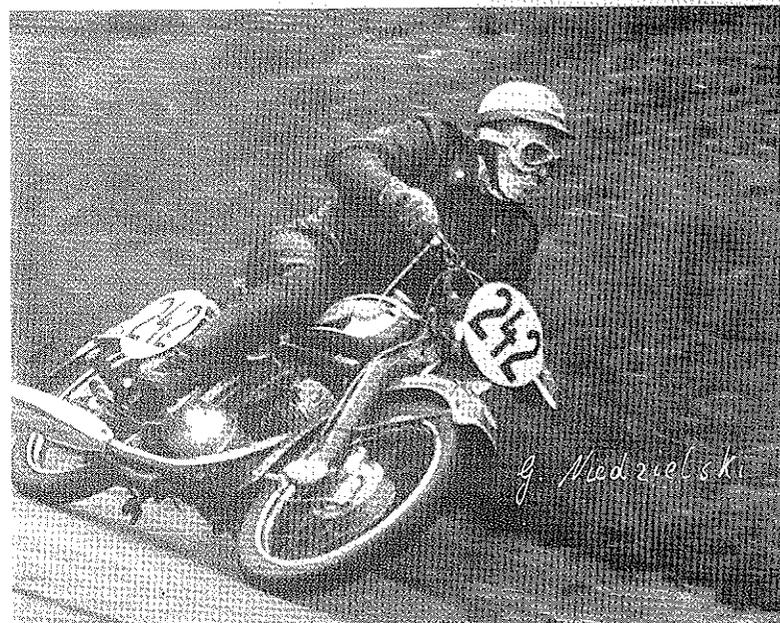
1955



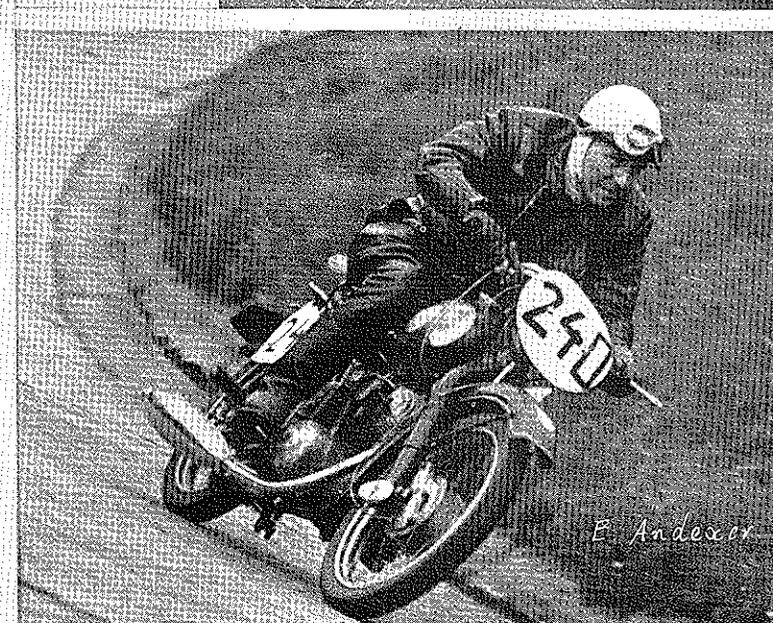
F. Clark
1953



L. Höhl
1955



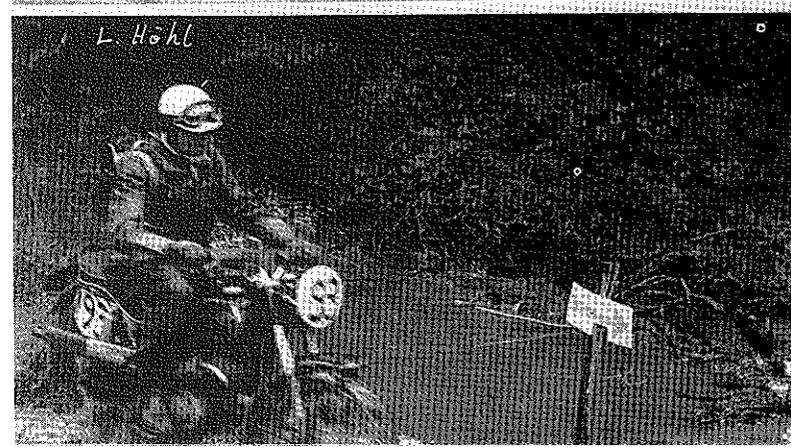
G. Medzielski



E. Anderson



E. Anderson



L. Höhl



Die Jahre ab 1960

Die neue Generation

Die Sporterfolge, die in der örtlichen Tagespresse stets publiziert waren, und die zunehmende Motorisierung haben dem Club neue Mitglieder zugeführt. Einzelne "bewährte alte Kämpen" zogen sich vom Sport zurück, nachdem sie hohe Sportauszeichnungen errungen hatten. Andere mußten sich der Sicherung ihrer beruflichen Existenz widmen und fanden nicht mehr die notwendige Zeit für den Sport. Berufliche Veränderungen und damit verbundener Wohnortwechsel waren Gründe für Mitgliederabgänge.

So ist es verständlich, daß ab 1959/1960 eine neue Generation Zugang zum Club fand und nun gemeinsam mit den erfahrenen und erfolgreichen Sportlern des Clubs an den Start ging.

Der aktive Sport bleibt Trumpf

Die Erfolge der 50-ziger Jahre waren Ansporn für die "Neue Generation" den erfolgreichen Fahrern nachzueifern. In den 50-ziger Jahren wurden die großen Erfolge des Clubs vorwiegend von Motorradfahrern erzielt. Nur vereinzelte Wagenerfolge waren damals zu verzeichnen.

Doch bereits Ende der 50-ziger Jahre kam der Automobilsport mehr in das Geschehen, ohne jedoch den Motorradsport zu beeinträchtigen.

Der Rallye - Sport

Ab Anfang der 60-ziger Jahre kam dann der Rallye - Sport groß zum Zuge. Es gab wohl kaum einen Feld- oder Waldweg vom Norden bis zum Süden Deutschlands, den die Fahrer des Dortmunder Motorsport - Clubs nicht kannten.

Nach vielen nationalen Erfolgen wurde das "Rallye - Abenteuer" auch auf schweren internationalen Veranstaltungen gesucht.

Fahrer, wie Siegfried Ubat, Norbert Mortler, Hans Wienholt, Lutz Höhl, Werner Krause, Peter Rambow, Frank Diedrich, Ewald Baukenkrodt, Herbert Beuke, Siegfried Dau, Franz Hartel, Bernhard Kosub, Klaus Musebrink, Axel Nolte, Siegfried Zemke, Karl-Gustav Sander, Otto Schwarz und Walter Wolff

gaben dem Automobilsport - und hier insbesondere dem Rallye - Sport - im Dortmunder Motorsport - Club das Gespräch.

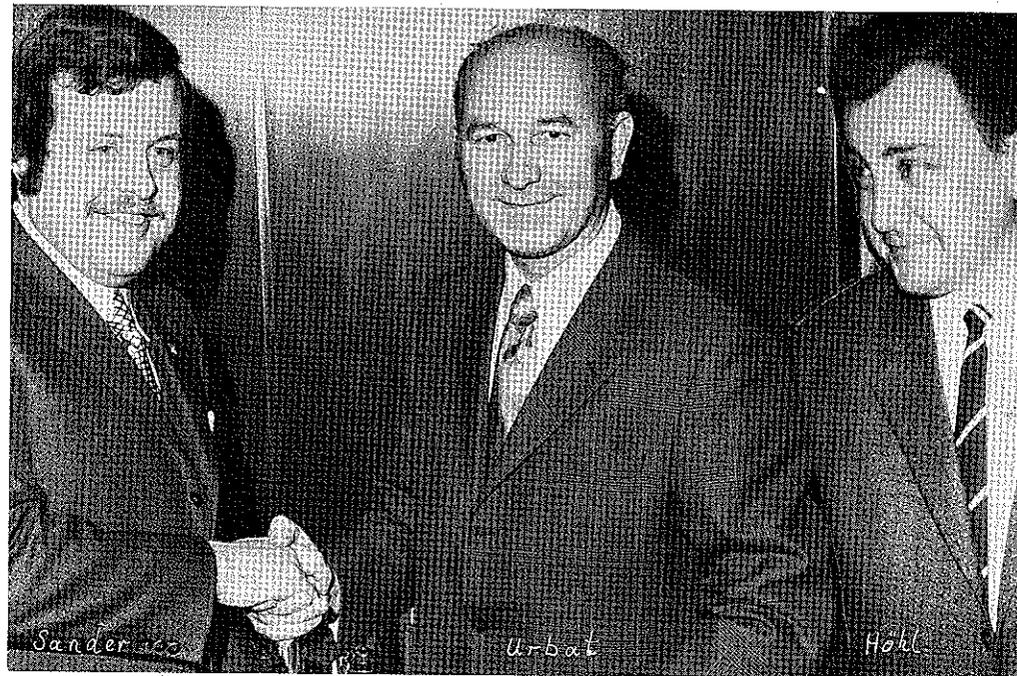
In jedem Sattel gerecht.....

Siegfried Ubat, Lutz Höhl und Karl - Gustav Sander haben ihre Sporterfolge sowohl im Motorradsport als auch im Wagensport errungen.

Siegfried Ubat als Fahrer oder Copilot, zusammen mit dem leider zu früh verstorbenen Hans Wienholt, verbuchten gemeinsam viele große Erfolge bei nationalen und internationalen Veranstaltungen. Siegfried Ubat ist Träger der "Goldenen ADAC - Sportnadel", Hans Wienholt Träger des "Goldenen ADAC - Sportabzeichens".

Lutz Höhl erfolgreicher Motorradfahrer. Zeitweise Vertragsfahrer bei Zündapp. Auch im Wagensport unverwundlich als Fahrer und Beifahrer bis zum "Goldenen ADAV - Sportabzeichen" .

Karl - Gustav Sander. Einer der erfolgreichsten Motorsportler in Deutschland. ADAC - Sportabzeichen in Gold mit Brillanten. Unzählige Erfolge im Motorradsport. Ein ebenso erfolgreicher Beifahrer im Rallye - Sport. Einer der bekanntesten und besten Copiloten im ADAC - Gau Westfalen - West. Es gibt kaum eine Rallye, die Karl - Gustav Sander nicht gefahren ist.



Der erfolgreichste Wagenfahrer

Norbert Mortler setzte seine in den 50-ziger Jahren begonnene Siegesserie auch in den 60-ziger Jahren fort. Träger der "Goldenen ADAC - Sportnadel mit Schild". Seine sportbegeisterte Ehefrau saß häufig neben ihm im Cockpit und zeichnete verantwortlich für die "Navigation". Die Männerwelt war immer erstaunt und überrascht, wie Frau Mortler auch in den schwierigsten Wettbewerben sicher die Streckenführung fand.

Ein stets optimales Auto.....

nannte Werner Krause zu seinen vielen Starts. Mehrfache Gaumeisterschaftserfolge Anfang der 60-ziger Jahre. Viele Goldmedaillen, einige Silber- und Bronze-Medaillen und dann kam das "Goldene ADAC - Sportabzeichen." Klassenziel erreicht. Motorsport ade.....

Ein Talent und ein Draufgänger

Siegfried Dau war ein Talent am Volant. Warf sein Herz stets mit über die Hürde (Kurve). Dadurch auf kurvenreichen Strecken auch mit PS-schwächeren Fahrzeugen oftmals schneller als die Konkurrenz. Talent und fahrerisches Können sicherten ihm einen Vertrag bei Alfa.

Schnelle Autos, Bergrennen und Rundstrecken

Porsche und Alfa waren die Fahrzeuge von Klaus Musebrink und Axel Nolte. Erfolgreich bei vielen Rundstreckenrennen. Bergrennen und Rendstreckenrennen sahen auch Peter Rambow erfolgreich am Start. Äußerlich sichtbar durch das "Goldene ADAC - Sportabzeichen". Peter Rambow fuhr später in der Ford - Versuchsabteilung, Köln.

Hohe Schule des Nürburgringes und dann

Ewald Baukenkrodt gilt als ausgezeichnete Kenner des Nürburgringes. In vielen Fahrerlehrgängen auf dem Ring wurde die Grenze des damaligen "BMW-s" getestet. Dann große internationale Veranstaltungen erfolgreich gefahren.

Die längsten Strecken.....

fuhr Herbert Beuke auf seinen Langstreckenwettbewerben. Immer irgendwo in Europa und Afrika unterwegs. Höchster Lohn dieser Mensch und Maschine belastenden Dauerprüfungen war der Gewinn einer Deutschen Meisterschaft im Langstreckenfahren.

Ein Porsche mit defektem Getriebe

brachte Frank Diederich und Bernhard Kosub bei einer Veranstaltung in arge Schwierigkeiten. Das Fahrzeug mußte stets langsam an einer Zeitkontrolle vorbeifahren. Bernhard Kosub als Beifahrer hatte nun die Aufgabe, den Porsche während des Rollens zu verlassen, die Karte zu stempeln und das Fahrzeug auch wieder zu besteigen. Beide entledigten sich dieser nicht alltäglich zu nennenden Aufgabe aber mit großem Erfolg.

Frank Diederich brachte seinen Porsche häufig ins Ziel. Das "Silberne ADAC - Sportabzeichen" ist der äußere Beweis.

Bernhard Kosub, ebenfalls Träger des "Silbernen ADAC - Sportabzeichens", war in manchem Team der erfolgreichste Mann am Kartenbrett.

Fahren ist schöner als Beifahren

Dies war der Standpunkt von Walter Wolff. Ein schneller Mann auf seinem NSU, aber nur wenn er selbst am Lenkrad saß. Als Beifahrer bei anderen schnellen Fahrern mußte er häufig mit seinem "Innersten" kämpfen. Nur noch Tabletten konnten dann helfen. Trotz allem aber Erfolge.

Selten mit seinem Auto zufrieden

war Siegfried Zemke. Fuhr als Fahrer auf Borgward, Opel, Ford, BMW, Fiat. Fuhr doch so manchen Sieg nach Hause. Als Beifahrer auch Erfolge.

Freud und Leid im Rallye - Sport

Der Rallye - Sport machte allen Fahrern viel Freude. Das Leid über Strafpunkte an den ZK's oder über eine ausgelassene ZK und damit a.d.W. (aus der Wertung) war in der Regel von einem Wochenende bis zum nächsten Wochenende vergessen. Etwas länger dauerte es meist, wenn einmal ein Auto zu Schaden gekommen war.

Das größte Leid war jedoch die im Zuge des immer dichter werdenden Straßenverkehrs nach und nach einsetzende Verdrängung des Sports von den öffentlichen Straßen.

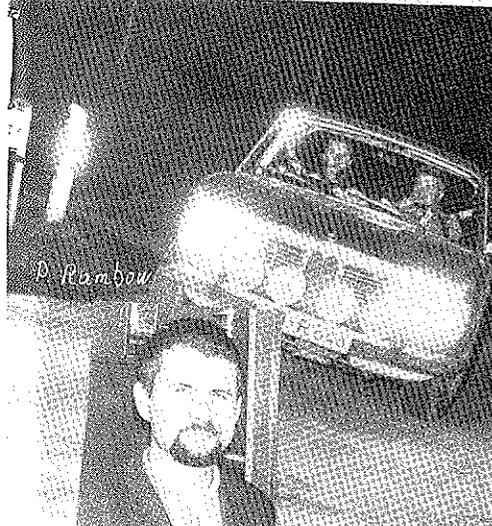
Was aus dieser Ära des Rallye - Sports blieb, sind Erfolge und die Erinnerungen an diese Veranstaltungen.



B. Kosub



E. Engelmann



D. Rambow



G. Sander



S. Zemke





Für Gelände - Fahrer ist der Straßenbau eigentlich "überflüssig"

Die Nachfolge der Gelände-Fahrer Siegfried Ubat, Lutz Höhl, Ernst Streit, Heinz Klose, Günter Niedzielski, Heinz Meyer u.a. im Dortmunder Motorsport - Club traten Walter Hinze, Heribert Schulte, Hans Mai, Dieter Bestehorn, Friedrich-Karl Wortmann und kurze Zeit auch Karl-Gustav Sander an. Zunächst auf umgebauten Straßen-Motorrädern, später auf reinrassigen Gelände-Maschinen.

1964 entsendet der DMC erstmalig drei Fahrer zu den 6 Läufen der Deutschen Gelände-Meisterschaft als Mannschaft. Gegen 38 Gau und Club-Mannschaften erringen Walter Hinze, Heribert Schulte und Dieter Bestehorn den 8. Platz. 1965 fuhr dieses DMC-Team als einziges die gesamte Meisterschaft ohne Ausfall und kam als zweitbeste Club-Mannschaft auf den 4. Platz.

In den folgenden Jahren berief der ADAC- Gau Westfalen-West diese drei Fahrer in seine Auswahl-Mannschaft für die Deutsche Meisterschaft und Internationale Wettbewerbe.

Und das gefiel den Bayern garnicht

1965 erzielten Heribert Schulte, Walter Hinze und Dieter Bestehorn den wohl größten DMC-Gelände-Mannschafts-Erfolg. 1. Platz und Gold-Pokal bei der Internationalen Dreitage-Fahrt in Passau für den Dortmunder Motorsport - Club.

Hier gewannen die drei DMC-Fahrer "nebenbei" auch noch den 1. Platz und Gold-Pokal im Gau-Mannschafts-Wettbewerb für den ADAC-Gau Westfalen-West.

Die Club- und Gau-Mannschafts -"Pötte" waren zu dieser Zeit von süddeutschen Fahrern abonniert und da kommen ein paar Flachländer und holen die Dinger weg.

Olympiade des Motorradsports

Gibt es so etwas? Ja, in Fachkreisen nennt man die alljährlich stattfindende Internationale Sechs-Tage-Fahrt so oder auch inoffizielle Weltmeisterschaft der Gelände-Fahrer. 360 km schwerstes Gelände sind an jedem Tag zu fahren und am letzten Tag noch ein Schlußbrennen.

Den ersten DMC-Erfolg bei diesem Motorrad-Marathon errang Walter Hinze 1962 bei den "Six-Days" in Garmisch-Partenkirchen mit einer Silbermedaille. Dazu kam 1968 in Italien eine Bronzemedaille.

Insgesamt 33 Tage im Sattel einer 6-Tage-Maschine hielt es Heribert Schulte aus. 1965 in England: Bronze, 1966 in Schweden: Gold, 1967 in Polen: Gold und 1969 in Garmisch: Silber. Elektroschäden und Rahmenbrüche verhinderten seinen Erfolg 1962 in Garmisch (3.Tag X), 1968 in Italien (5.Tag X) und 1972 CSSR (4.Tag X).

Der Tanz zwischen den Pylonen

1965 kam ein Mann in den Dortmunder-Motorsport-Club, der zwei Jahre später den größten Erfolg feiern sollte, den je ein DMC-Wagenfahrer erreichte. Erhard Engelmann. Man traut es dem kleinen, bedächtig-sprechenden Architekten garnicht zu, daß er mit seinem Auto wie "ein geölter Blitz" durch den Irrgarten der Slalom-Pylone flitzen kann. 1967 wurde er Gewinner des DNS-Slalom-Pokals. Da es hier keine einzelnen "Hubraumklassen-Meister" gibt, eben nur einen Pokal, war Erhard Engelmann bester Slalom-Fahrer Deutschlands. Zum Beweis, daß er noch nicht zum alten Eisen gehört, wiederholte er diesen Erfolg 1972.

Die 300 Punkte für das Goldene ADAC-Sportabzeichen nur beim Slalom zusammenfahren, wo es für einen Sieg nur 3 Punkte gibt, dieses Kunststück brachte Engelmann auch fertig.

Straßenkarten sind keine Bilderrätsel

Siegfried Ubat hatte in den 60er-Jahren großartige Erfolge als Rallye-Copilot. Die jungen Mitglieder im Club eiferten ihrem Sportleiter nach, aber was nützt der größte Fleiß, wenn das Wissen fehlt. Also mußte Ubat Beifahrerlehrgänge machen. Hier erfuhren nun auch Clubfremde, daß ein Tripmaster nichts mit Rauschgift zu tun hat, sondern ein genauer Wegstrecken-Zähler ist, daß ein Speedpilot nicht der schnellste Lufthanskapitän, wohl aber ein Rallye-Zubehör ist, mit dem man den genauen km/h-Schnitt einhalten



Gerd Dressing



kann. Fachausdrücke wie "Fuffzigtausender" kommen nicht vom Einwohnermeldeamt einer Kleinstadt, es ist die Bezeichnung für die Kreis- oder Top-Karten im Maßstab 1:50.000.

Die Tradition der Lehrgänge lebte dann wieder auf, als Karl-Gustav Sander 1968 Sportleiter im DMC wurde. Sander hatte ebenfalls seinen guten Namen als Rallye-Beifahrer.

Inzwischen hat man sich im DMC daran gewöhnt, daß der "Gustav" alljährlich im Frühjahr sich zwei Clubabende reservieren läßt, um den Neuen die Geheimnisse des Kartenlesens beizubringen.

Nicht nur Veranstaltungen fahren

Ein neuer Abschnitt in der Clubgeschichte ist die Aufnahme der Reinoldusfahrten für Wagen in das motorsportliche Aktionsprogramm.

1962 wird die

1. ADAC - Reinoldusfahrt

aus der Taufe gehoben.

Mit persönlichen Bürgschaften verschiedener Clubmitglieder wird das mögliche finanzielle Risiko der ersten Veranstaltung abgesichert.

Die Bürgschaften werden jedoch nicht in Anspruch genommen, da die hohe Teilnehmerzahl die Kostendeckung über das Nenngeld sicherstellt.

Der Begriff "von Fahrern für Fahrer gemacht", der bekannte Name des Clubs und der Name des Sportleiters des Clubs, Siegfried Ubat, der für die Fahrleitung verantwortlich zeichnet, sichern der Veranstaltung den Erfolg auch in den folgenden Jahren.

Ursprünglich als Straßenzuverlässigkeitsfahrt konzipiert, mußte die Veranstaltung ab 1969 auf eine gesperrte Rennstrecke, den Nürburgring, verlegt werden, da behördliche Genehmigungen für den Straßensport nicht mehr zu bekommen waren.

Die Reinoldusfahrt für Wagen wird 1975 bereits zum 15. Mal durchgeführt, nachdem sie 1969 zweimal in einem Jahr zur Durchführung kam, einmal als Straßenveranstaltung und zum anderen als Veranstaltung auf dem Nürburgring.

Der dritte Führungswechsel

Hans Dahl stellt sein Amt als 1. Vorsitzenden 1966 zur Verfügung.

In der gleichen Hauptversammlung wird der bis dahin als Sportleiter amtierende Siegfried Ubat einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Neue Namen im Vorstand

Am 23. Februar 1961 scheidet Egon Hartung aus dem Amt des Schriftführers. Günter Wille wird zum neuen Schriftführer gewählt.

Am 24.1.1964 läßt sich Emil Andexer für die Wiederwahl zum stellv. Vorsitzenden nicht wieder aufstellen. Das Amt des Stellv. Vorsitzenden übernimmt Ewald Baukenkrodt.

Am 29.1.1965 verläßt der langjährige Schatzmeister des Clubs, Karl-Heinz Pargmann sein ihm bereits von der Gründungsversammlung übertragene Amt. Neuer Schatzmeister wird Emil Pläßmann.

Am 28.1.1966 wird mit der Wahl Siegfried Urbats zum 1. Vorsitzenden der Posten des Sportleiters vakant.

Siegfried Zemke wird zum neuen Sportleiter gewählt.

Am 26.1.1968 wird das Amt des Sportleiters von Karl-Gustav Sander übernommen.

In dieser Hauptversammlung übernimmt Georg Meyer von dem beruflich überlasteten Günter Wille die Arbeit des Schriftführers.

Am 2.2.1973 stellt sich Günter Wille wieder zur Wahl und tritt das Amt des Schriftführers zum zweiten Mal an.

Das Fazit nach nunmehr 10 Jahren

Die Erfolgsbilanz ist Ende des 2. Jahrzehnts des Bestehens beträchtlich angewachsen.

Die ab 1962 durchgeführten Reinoldusfahrten für Wagen begründen nun auch den Ruf des Clubs als guter Veranstalter.

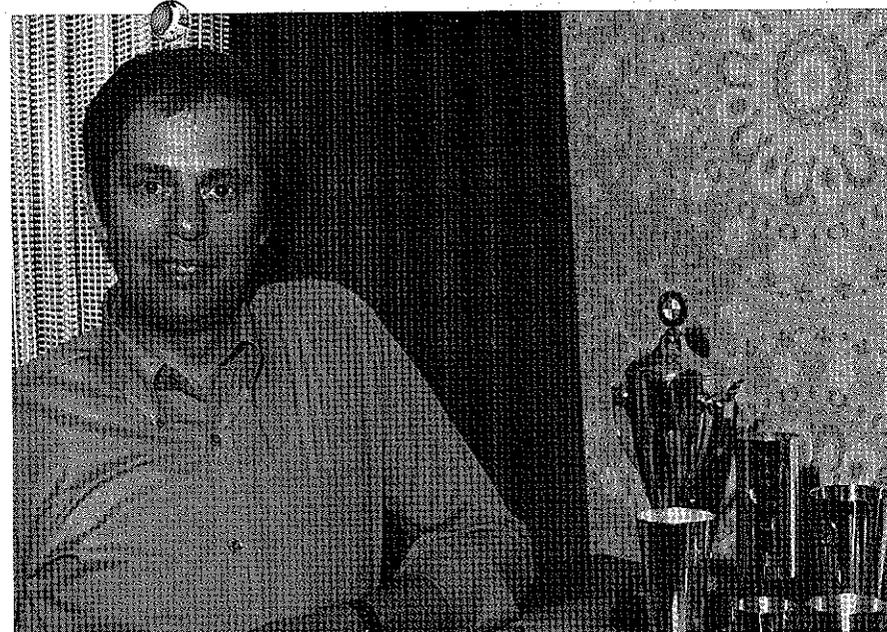
Der Motorradsport-Club der 1. Stunde ist in 20 Jahren ein umfassender, erfolgreicher Motorsport - Club geworden, der seinen festen Rang im Deutschen Motorsport einnimmt.

Das Jubiläums - Jahrzehnt

Die Motorisierungswelle hatte bis 1970/71 eine beträchtliche Steigerung des Kraftfahrzeugbestandes in der Bundesrepublik gebracht.

Doch wer hätte zu Beginn dieses Jahrzehnts daran gedacht, daß wenige Jahre später, dieses neu gewonnene Lebensgefühl mit dem Automobil durch eine Weltweite Energiekrise erheblich infrage gestellt wird.

Diese Gedanken kamen auch nicht im entferntesten in den "Benzingesprächen" am Clubstammtisch auf.



„Deutscher Meister“ G. Lottmann



*Ewald
Baukenkrodt*



*Norbert
Mortler*

Erfolge der DMC-Motorsportler werden auch von der breiten Öffentlichkeit anerkannt.

1972 tauchen erstmalig bei der Wahl "Dortmunder Sportler des Jahres" Namen von Fahrern des DMC auf.

Die "Westfälische Rundschau" führt diese Wahl alljährlich durch. 1972 kann sich Karl-Gustav Sander an 6. Stelle platzieren.

Der größte Erfolg bei dieser Wahl wird 1973 errungen. 2 DMC-Mitglieder unter den ersten 10 besten Dortmunder Sportlern, die von der "Rundschau" zu einem Empfang eingeladen und ausgezeichnet wurden.

Weitere 5 DMC-Mitglieder kamen unter die ersten 50.

Gerhard Lottmann	5. Platz
Karl-Gustav Sander	10. Platz
Ewald Baukenkrodt	13. Platz
Walter Hinze	16. Platz
Heribert Schulte	23. Platz
Norbert Mortler	24. Platz
Wilhelm Birk	50. Platz

193 Goldmedaillen

Andere Motorsport-Clubs wären froh, wenn ihre Aktiven zusammen 193 Goldmedaillen hätten. Das schaffte im Dortmunder Motorsport-Club ein Fahrer ganz allein: Walter Hinze.

Die erste "Goldene" war am 23.3.1957 bei der Ravensberger Nachtfahrt fällig. Danach stand in den Ergebnislisten hinter dem Namen Walter Hinze fast immer: Erfolg: "Gold".

Die 50. mußte bei der Int. Dreitage-Fahrt in Isny 1964 schwer erkämpft werden. Allein 34 Goldmedaillen erreichte Walter Hinze bei Läufen zur Deutschen Gelände-Meisterschaft. 1968 Int. Zweitage-Fahrt Karlshafen, die 100. Goldene auf dem zweiten Platz hinter dem heutigen Europameister Rolf Witthöft. Das "150-Gold-Jubiläum" wurde am 1.10.1972 in Osnabrück gefeiert. Mitte des Jahres 1975 wird man wohl in der Zeitung lesen können: "Walter Hinze errang seine 200. Goldmedaille".

In 14 Tagen um die halbe Welt

Nachdem Norbert Mortler bereits 1962 die Tour d' Europe, die längste Automobil-Rallye in Europa, gefahren hatte, (damals gab es einen Empfang beim König von Marokko und am Ziel in Travemünde einen hervorragenden 4. Platz) wagte er sich 1973 noch einmal an dieses 13.000 km-lange Abenteuer.

Einen begeisterten "Parade" fand er in Ewald Baukenkrodt. Das "Wüstenschiff", das die beiden durch Eis und Schnee durch Schweden, Finnland, über Steppen, Wald- und Gebirgswege in Rußland und auf dem Balkan, ans Ziel nach Travemünde steuerten, war der technisch aufwendige und komplizierte Citroen SM.

13.000 km in 6 Etappen, die längste 2.660 km eine unheimliche Strapaze.

Ergebnis für die beiden DMC-Fahrer: 6. Platz und Ehrenpreis des ADAC- Gau Südbaden.

Großartiger Team-Erfolg von zwei DMC-Motorradfahrern

Zu einem der zahlreichen Höhepunkte der Motorsport-Saison 1973 gehörte der Sieg der Dortmunder-Motorradfahrer Gerhard Lottmann und Karl-Gustav Sander beim Int. 6-Stunden-Rennen der Königlich-Niederländischen-Motorrad-Vereinigung (KNMV) auf der Rennstrecke in Zandvoort an der Nordseeküste. Gegen internationale Konkurrenz konnten die beiden DMC-Fahrer nach 6 Stunden mit ihrer Yamaha RD 350 in ihrer Klasse als Sieger den Zielstrich überqueren. 6 ereignisreiche Stunden mit Fahrerwechsel, Boxenaufhalten etc. lagen hinter ihnen. Ein Sieg großartiger Kameradschaft, nicht nur der Fahrer untereinander, sondern des ganzen Teams, denn zahlreiche DMC-Mitglieder waren an die Nordseeküste gefahren, um unter der Regie von Ewald Baukenkrodt in der Boxe zu helfen.

DMC-Motorsportler wird Deutscher Meister

Obwohl der DMC einer der erfolgreichsten Motorsport-Clubs ist, obwohl von DMC-Fahrern einige Hundert Goldmedaillen, zahlreiche Gesamt- und Klassen-Siege errungen wurden, obwohl DMC-Fahrer ONS- und DMK-Pokale gewinnen konnten, DEUTSCHER MEISTER wurde nur einer: Gerhard Lottmann. Nachdem Gerhard Lottmann bereits 1973 DMK-Pokalsieger war, errang er 1974 bei den 6 Läufen auf dem Nürburgring und in Hockenheim mit seiner Yamaha RD 350 den Titel eines Deutschen Meisters im Rundstrecken-Zuverlässigkeitssport. 1974 schaffte es Gerhard Lottmann in der gleichen Disziplin Deutscher Vizemeister zu werden.

Auf internationaler Ebene

Am 6. Juni 1970 wird die

1. Internationale Reinoldusfahrt Nürburgring für Motorräder mit über 250 Teilnehmern gestartet.

Veranstalter ist der "Dortmunder-Motorsport-Club e.V. im ADAC"

Damit führt der Club 1970 erstmalig, als einziger Motorsport-Club Deutschlands, zwei große Motorsportveranstaltungen an einem Tag auf der schönsten Rennstrecke Europas, dem Nürburgring, durch.

die 10. ADAC Reinoldusfahrt Nürburgring für Wagen
und

die 1. Int. ADAC Reinoldusfahrt Nürburgring
für Motorräder

Karl-Gustav Sander, der rührige Sportleiter des Clubs seit 1968, Träger des höchsten Lorbeers im Motorsport, des Goldenen Sportabzeichens mit Brillanten, ein Vollblut - Motorradfahrer und erstklassiger Wagen-Copilot, zeichnet als Fahrleiter für die Organisation und Durchführung der "Internationalen" verantwortlich.

1973 wird der Int. ADAC Reinoldusfahrt Nürburgring das Prädikat eines Deutschen Meisterschaftslaufes im Zuverlässigkeitssport auf permanenten Rennstrecken übertragen.

Der vierte Führungswechsel

Am 1.2.1974 tritt Siegfried Ubat wegen geschäftlicher Inanspruchnahme als 1. Vorsitzender zurück, bleibt aber dem Vorstand und dem Club als Fahrleiter der Wagen-Reinoldusfahrt erhalten.

Der bisherige 2. Vorsitzende Ewald Baukenkrodt wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Den 2. Vorsitz trägt die Hauptversammlung dem aus den Gründerjahren bekannten Emil Andexer an.

Der DMC bei der Dortmunder Racing-Show

Ein weiterer Höhepunkt in der Chronik des Dortmunder Motorsport-Clubs war die Mitarbeit und Beteiligung an der Dortmunder Racing-Show im Februar 1974 in der Westfalenhalle. Der DMC hatte einen Informationsstand aufgebaut, der in der Dortmunder Presse großen Beifall fand.

Prominente Besucher auf dem DMC-Stand waren Jacki Ickx, Hans Stuck, Jochen Mass, Rolf Stommelen u.a.

Nicht nur "harter Sport"

Neben dem Sport war es dem Club immer ein besonderes Anliegen Touristik und Geselligkeit zu pflegen. Touristikveranstaltungen und gesellschaftliche Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, Familienangehörige, Freunde und Bekannte als Gäste in den Club einzuführen und am "fröhlichen Treiben" teilhaben zu lassen.

Wer sie erlebt hat, wird die vielen, frohen Wochenendfahrten an den Dümmer-Stausee nicht vergessen. Die Reisen nach Juist und nach Holland zur Rennstrecke in Zandvoort werden vielen Clubmitgliedern noch gegenwärtig sein.

Die Ostereier - Suchfahrten und die Nikolausfeiern für unsere "jüngsten Mitglieder" sind nicht nur den Kindern ein frohes Erlebnis gewesen.

Einmal im Jahr lädt der Club zum Ball, zum Abschlußfest der Saison. Wer entsinnt sich von den langjährigen Clubmitgliedern nicht der "rauschenden Ballnächte" in der ehem. Flora, im ehem. Bierhaus Stade, in der Krone am Markt, im Schwarzen Raben und in den Union-Sälen.

Der Geselligkeit würden wir nicht ganz gerecht werden, wenn wir nicht zurückschauen würden auf die vielen geselligen Clubabende in unseren Clublokalen. Über die legendäre "Ewige Lampe", dem Clublokal Mitte der 50 -iger Jahre, haben wir schon an anderer Stelle berichtet. Die Erinnerung geht an den "Leipziger Hof", Saarlandstr. Ecke Ardeystr. Dieses ebenfalls viele Jahre als Clublokal erkorene Restaurant birgt so manche Erinnerung an frohe Stunden.

Aber nicht nur zurückschauen

Das 25-jährige Jubiläum soll nicht nur Anlaß einer rückschauenden Betrachtung sein. Es soll uns auch Anlaß für die Zielsetzung der Zukunft sein, die in einem Satz zusammengefaßt nur heißen kann:

Wir wollen weiter arbeiten im und am Motorsport
und für das Wohl des Dortmunder - Motorsport - Club e.V. im ADAV

Dortmunder Motorsport - Club e.V. im ADAC

Clubvorstand

Vorsitzender
Ewald Baukenkrodt
46) Dortmund - Aplerbeck
Schürbankstr. 43

Stellv. Vorsitzender
Emil Andexer
46) Dortmund - Eving
Deutschestr. 80

Sportleiter
Karl - Gustav Sander
46) Dortmund - Wichlinghofen
Am Heisterbach 123

Schatzmeister
Emil Pläßmann
46) Dortmund - Syburg
Ortli 47

Schriftführer
Günter Wille
46) Dortmund
Im Defdahl 63

Beisitzer
Wilhelm Weitkamp
46) Dortmund
Klönnestr. 10

Achim Müller
46) Dortmund - Sölde
Sölderkirchweg 168

Siegfried Zemke
46) Dortmund-Schüren
Gugelweg 18

Heribert Schulte
46) Dortmund - Hörde
Weingartenstr. 15

Werner Sprave
46) Dortmund - Höchsten
Sommerbergweg 63

Siegfried Ubat
46) Dortmund - Aplerbeck
Exzellenzstr. 14

